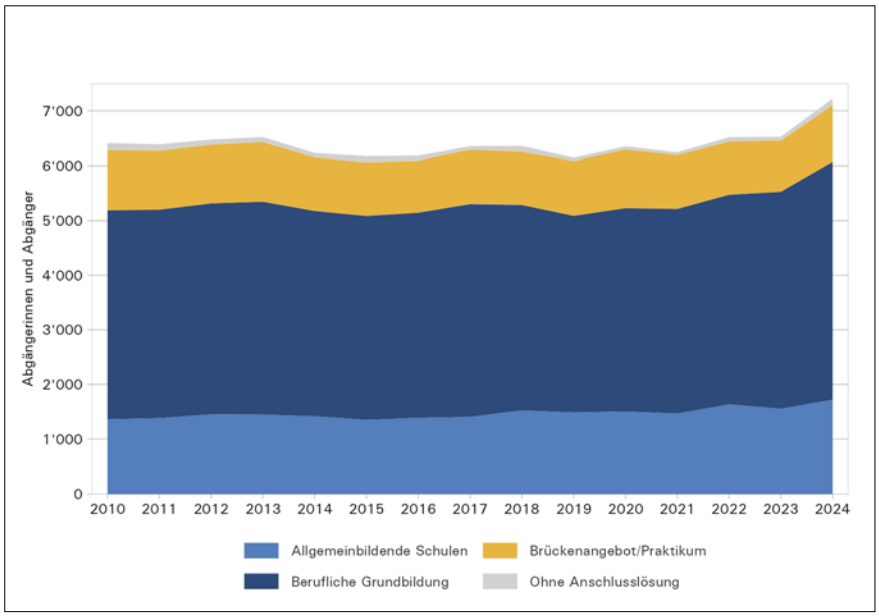
Grosser Jahrgang meistert Übertritt

Der erste grosse Jahrgang meistert den Übertritt erfolgreich. Diesen Sommer verlassen 700 Schülerinnen und Schüler mehr die Volksschule als im Vorjahr. Trotzdem ergeben sich kaum Veränderungen bei der Wahl der Anschlusslösungen.

Foto: Statistik Aargau



Verteilung der Anschlusslösungen

Vergleicht man die Anschlusslösungen der 7224 Volksschulabgängerinnen und -abgänger des Jahres 2024 mit denjenigen des Vorjahres, fällt eine erstaunliche Konstanz auf. Die Übertrittsquote an eine weiterführende allgemeinbildende Schule bleibt mit 23,8 % exakt gleich wie im Vorjahr. Lediglich ein leichter Rückgang beim Übertritt in eine duale berufliche Grundbildung (minus 0,8 %) ist zu verzeichnen sowie ein kleiner Anstieg derjenigen ohne Anschlusslösung (plus 0,6 %). Befürchtungen, dass die deutlich gestiegene Zahl an Abgängern sich auf die Auswahl der Anschlusslösungen auswirken könnte, bestätigen sich nicht.

Intensivere Berufswahlvorbereitungen und hohe Nachfrage nach Fachkräften

Dass auch dieses Jahr trotz höherer Zahlen eine ähnlich hohe Quote an Abgängerinnen und Abgängern den direkten Übertritt in eine Anschlusslösung schaffen, ist erfreulich. Die Gründe dafür sind vielschichtig.

Zum einen greifen die eingeführten Massnahmen, um die Schülerinnen und Schüler auf den Übertritt vorzubereiten. Die berufliche Orientierung stellt im Lehrplan der Volksschule ein zentrales Thema dar. Mit den Projekten «Schule trifft Wirtschaft», welches die Schulen mit dem lokalen Gewerbe vernetzt und damit die duale Berufsbildung fördert, und «Bez meets Kanti», das den Übertritt in die allgemeinbildenden Schulen für die Jugendlichen vereinfacht, werden zusätzlich gleich zwei Projekte unterstützt, welche die berufliche Orientierung fördern.

Andererseits wirkt sich sicherlich auch der anhaltende Fachkräfte- und Nachwuchsmangel positiv auf die Übertrittsquote aus. Die Wirtschaft sieht die Notwendigkeit, junge Fachkräfte auszubilden. Und auch wenn zum Zeitpunkt der Erhebung STEP I bereits ein grosser Teil der Jugendlichen eine Anschlusslösung hatte, waren immer noch zahlreiche Lehrstellen offen. Die Erfahrung zeigt, dass es über die Sommerferien noch einigen Absolventinnen und Absolventen gelungen sein dürfte, eine Anschlusslösung zu finden.

Auswirkungen der Vorlage «Stärkung der Volksschule Aargau» nach 10 Jahren

Die Änderung des Stichtages der Einschulung vom 30. April auf den 31. Juli und das zweijährige Kindergartenobligatorium wurden 2013/2014 umgesetzt. Um sich dem neuen Stichtag anzupassen, erhielten die Gemeinden bis zum Schuljahresbeginn 2018/2019 Zeit. Diese beiden Veränderungen führten dazu, dass rund 1000 Kinder mehr, insgesamt annähernd 7000 Kinder, den Kindergarten besuchten. Nun steht der erste dieser starken Jahrgänge bereits am Übertritt in die Sekundarstufe II.

Mehr Informationen zur Erhebung Step I:

ag.ch/bks → Über uns → Zahlen & Fakten → Kennzahlen Bildung

RIA ESTERMANN
Geschäfte und Projekte, Departement BKS